

Indisch-iranische Annäherung verzahnt sich mit den Beziehungen des Irans zu Russland

Von M. K. Bhadrakumar

28.6.2024

<https://www.indianpunchline.com/india-iran-makeover-dovetails-into-irans-ties-with-russia/>

Übersetzung von Andreas Mylaeus

TEHERAN — Unter iranischen Intellektuellen, Diplomaten und Politikern herrscht große Wertschätzung für die herausragende Unterstützung des iranischen Premierministers Narendra Modi für die Mitgliedschaft des Landes in der BRICS-Gruppe. Modi spielte auf dem BRICS-Gipfel in Johannesburg im vergangenen August [eine Schlüsselrolle](#) bei der zielgerichteten Herbeiführung der iranischen Mitgliedschaft.

Der russische Präsident Wladimir Putin konnte in Johannesburg nicht anwesend sein. Premierminister Narendra Modi nahm jedoch persönlich an dem Gipfel teil und wies die von den westlichen Medien verbreiteten böswilligen Gerüchte und Falschmeldungen zurück. Der angelsächsische Plan war, die Frage der iranischen Mitgliedschaft irgendwie auf unbestimmte Zeit zu verschieben.

Der entscheidende Moment war ein [Telefonat](#) des verstorbenen iranischen Präsidenten Ibrahim Raisi mit Modi in der Woche vor dem Gipfeltreffen. Der Boden für die diplomatischen Aktivitäten in letzter Minute wurde jedoch in den Wochen zuvor vom Nationalen Sicherheitsberater Ajit Doval bereitet, als er Ende Juli, nur wenige Wochen vor dem Gipfel, am Treffen der nationalen Sicherheitsberater der BRICS-Staaten in Johannesburg teilnahm, um die Sicherheits- und Wirtschaftszusammenarbeit zu überprüfen.

Doval hielt [getrennte "Arbeitstreffen"](#) mit seinen russischen und iranischen Amtskollegen Nikolai Patruschew und Ali-Akbar Ahmadian ab. Die nationalen Sicherheitsberater erörterten die Frage der iranischen BRICS-Mitgliedschaft, die ein zentrales Thema des Johannesburger Gipfels war.

Ahmadian und Doval sprachen über das gesamte Spektrum der iranisch-indischen Beziehungen und eine ehrgeizige Agenda zur Vertiefung der Beziehungen in allen Bereichen, von Verkehr, Energie und Bankwesen bis hin zur Terrorismusbekämpfung.

Die beiden nationalen Sicherheitsberater waren sich einig, dass das Hafenprojekt Chabahar, das den Ankerpunkt von Modis äußerst ehrgeiziger Vision für die indische Regionalpolitik bildet, [von der BRICS-](#)

[Mitgliedschaft Irans profitieren wird](#), selbst wenn der von Moskau geleitete internationale Nord-Süd-Verkehrskorridor nach und nach in Betrieb genommen wird.

Teheran ist der Ansicht, dass der indische Handel und die indische Industrie im Anschluss an den Hafen Chabahar in großem Umfang über Handel, Investitionen und Projektexporte ins Hinterland gelangen können und sollten. Die iranische Seite ist der Ansicht, dass Chabahar das Potenzial hat, die Partnerschaft Indiens mit dem Iran auf eine höhere strategische Ebene zu heben.

Der Wandel in den Beziehungen zwischen Indien und dem Iran geht einher mit einem Paradigmenwechsel in den Beziehungen der beiden Länder zu Russland. Der Iran und Russland haben diese Woche in Teheran [ein Memorandum unterzeichnet](#), um den Iran zu einer "regionalen Drehscheibe für Gas" zu machen. Der Vorstandsvorsitzende von Gazprom, Alexey Miller, nahm persönlich an der Unterzeichnungszeremonie teil, was beweist, dass der Kreml dem futuristischen Projekt höchste Bedeutung beimisst.

Die russische Absicht ist es, in den iranischen Markt in der nördlichen kaspischen Region durch Pipelines aus dem Kaukasus und Zentralasien aus der Sowjetzeit einzutreten und sich an der Entwicklung der iranischen Gasindustrie, dem Bau von Gaspipelines, LNG-Projekten und Bergbauprojekten zu beteiligen. Gazprom ist daran interessiert, Swap-Lieferungen in Drittländer zu organisieren, und einem [Bericht der Zeitung Kommersant](#) zufolge wird eine Reihe von LNG-Projekten im Süden des Iran in Betracht gezogen, um den südasiatischen Markt zu erschließen.

Das Gesamtbild ist nicht vollständig, wenn man nicht berücksichtigt, dass Moskau und Teheran auch kurz vor einem historischen Durchbruch in ihren Beziehungen stehen, da der [umfassende Kooperationsvertrag zwischen Russland und dem Iran](#), über den seit 2022 verhandelt wird, unterschriftsreif ist, sobald die neue Regierung in Teheran ihre Arbeit aufgenommen hat. Abgesehen vom Protokoll führte Putin am Mittwoch ein Telefongespräch mit dem amtierenden iranischen Präsidenten Mohammad Mokhber – das zweite Gespräch dieser Art in den letzten zwei Wochen. ([hier](#) und [hier](#))

Jedenfalls versicherte Doval bei seinem Treffen mit seinem iranischen Amtskollegen in Johannesburg, dass der Beitritt des Iran zu den BRICS die wirtschaftlichen und politischen Kapazitäten der Gruppe erweitern würde. Doval wurde mit den Worten zitiert, dass Neu-Delhi "jedes Mittel und jede Gelegenheit nutzen werde, um den Beitritt des Irans zur BRICS-Gruppe zu erleichtern".

Im indischen Bericht über das [Telefongespräch](#) zwischen Modi und Raisi, das nur vier Tage vor dem Gipfel in Johannesburg stattfand, heißt es: "Die beiden Staatsoberhäupter bekräftigten ihre Entschlossenheit, die bilaterale Zusammenarbeit weiter zu verstärken und unter anderem das Potenzial des Hafens Chabahar als Drehscheibe für Verbindungen voll auszuschöpfen. Die beiden Staatsoberhäupter erörterten auch die Zusammenarbeit in multilateralen Foren, einschließlich der

Erweiterung der BRICS, und freuten sich auf ihr Treffen am Rande des bevorstehenden BRICS-Gipfels in Südafrika."

Es bleibt abzuwarten, inwieweit diese positiven Impulse bei Modis Einzelgesprächen mit Putin während seines bevorstehenden zweitägigen Besuchs in Moskau am 8. Juli weitergeführt werden. Russland und der Iran besitzen zusammen mehr als 60 Prozent der weltweiten Gasreserven, und in Teheran geht man davon aus, dass der in Vorbereitung befindliche Energiedeal der beiden Länder die Herstellung eines "Energiegleichgewichts in der Region" erleichtern wird – wie es der iranische Ölminister Javad Owji ausdrückte. Ohne Zweifel können Russland und der Iran in den nächsten Jahrzehnten die zuverlässigsten Erdgaslieferanten für den indischen Markt sein und Indiens Energiesicherheit in diesem Jahrhundert stärken.

Ein ganzheitliches Bild wäre unvollständig, wenn man nicht auch einen Blick auf den bevorstehenden BRICS-Gipfel werfen würde. Schließlich stehen Russland und der Iran unter US-Sanktionen. Der springende Punkt ist, dass es auf dem BRICS-Gipfel im Oktober in Kasan unter Putins Vorsitz um die Schaffung eines neuen Zahlungssystems für die Mitgliedsländer gehen wird. Dabei werden verschiedene Varianten erwogen: die Verwendung von Stablecoins (Kryptowährungs-Token, die an Vermögenswerte wie Gold gekoppelt sind), eine Plattform zur Verknüpfung der digitalen Währungssysteme der Zentralbanken und die Integration der nationalen Systeme für Finanznachrichten.

Bei einer [Pressekonferenz in Moskau](#) am Donnerstag sagte der stellvertretende Außenminister Sergej Rjabkow, dass die BRICS-Länder "aktiv und gleichmäßig Initiativen" in allen drei oben genannten Bereichen verfolgen. Rjabkow sagte, die politische Dynamik sei hier "entscheidend", und fügte hinzu: "Vielleicht wird es (auf dem Gipfel in Kasan) keine Entscheidungen geben, die alles völlig umwälzen, und das ist in einem so sensiblen Bereich, in dem schrittweise Fortschritte oft am besten sind, auch gar nicht nötig. Es wird jedoch greifbare Ergebnisse geben, und ich freue mich, dass alle Mitgliedstaaten, einschließlich derjenigen, die erst kürzlich am 1. Januar beigetreten sind, unser gemeinsames Verständnis und unsere Vision von den notwendigen Schritten teilen, um voranzukommen."

Modi hatte ein gutes Verhältnis zu Raisi aufgebaut, der Indien noch in diesem Jahr besuchen sollte. Es ist wichtig, die Fäden mit Raisis Nachfolger wieder aufzunehmen. Vielleicht ist ein baldiger Besuch von Doval in Teheran angebracht.

Übrigens bereitet auch die Lage in Afghanistan dem Iran und Russland Sorgen, da sich die Anzeichen für eine Konsolidierung des Islamischen Staates-Khorasan in den nördlichen Regionen Afghanistans mit aktiver Unterstützung der CIA mehren. Als Reaktion darauf beabsichtigt Moskau, die Taliban von seiner Liste der terroristischen Organisationen zu streichen und die Zusammenarbeit mit den Behörden in Kabul bei der Terrorismusbekämpfung zu verstärken.

India-Iran makeover dovetails into Iran's ties with Russia

By M. K. Bhadrakumar

June 28, 2024

<https://www.indianpunchline.com/india-iran-makeover-dovetails-into-irans-ties-with-russia/>

TEHRAN — There is enormous appreciation among Iranian intellectuals, diplomats and politicians regarding Prime Minister Narendra Modi's stellar support for their country's membership of the BRICS grouping. Modi [played a key role](#) to navigate Iran's membership purposively at the BRICS Summit in Johannesburg last August.

The Russian President Vladimir Putin couldn't be present at Johannesburg. But Prime Minister Narendra Modi attended the summit in person, rubbishing the malicious rumours and canards to the contrary orchestrated by the western media. The Anglo-Saxon game plan was to somehow get Iran's membership question deferred to an indefinite future.

The defining moment was a [phone call](#) from the Iranian President late Ibrahim Raisi to Modi in the week before the summit meeting. However, the ground for the last-minute flurry of diplomatic activity was prepared in the preceding weeks by the National Security Advisor Ajit Doval when he attended the meeting of BRICS national security advisors in Johannesburg in late July, just weeks prior to the summit to review security and economic cooperation.

Doval held [separate "working meetings"](#) with his Russian and Iranian counterparts — Nikolai Patrushev and Ali-Akbar Ahmadian respectively. The NSAs discussed Iran's BRICS membership issue as a core vector of the Johannesburg summit.

Ahmadian and Doval's talking points covered the whole spectrum of Iran-India relations and an ambitious agenda to deepen the ties across the board in fields ranging from transportation, energy and banking to counter-terrorism.

The two NSAs agreed that the Chabahar Port project, which is the anchor sheet of Modi's hugely ambitious vision for India's regional policies, [stands to gain from Iran's BRICS membership](#), even as the Moscow-led International North-South Transportation Corridor is steadily coming into operation.

Tehran visualises that in the downstream of Chabahar Port, Indian trade and industry can and should enter the hinterland in a big way via trade, investments and project exports. The Iranian side feels that Chabahar has the potential to elevate India's partnership with Iran to an altogether higher strategic level.

Significantly, the makeover in India-Iran ties also dovetails into a paradigm shift under way in the two countries' respective relations with Russia. Iran and Russia [signed a memorandum](#) this week in Tehran to turn Iran into "a regional gas hub." Gazprom CEO Alexey Miller personally attended the signing ceremony, testifying to the highest importance the Kremlin attaches to the futuristic project.

The Russian intention is to enter the Iranian market in the northern Caspian region through Soviet era pipelines from the Caucasus and Central Asia and to participate in the development of the Iranian gas industry, the construction of gas pipelines, LNG projects and mining projects. Gazprom is interested in organising swap supplies to third countries and a number of LNG projects in the south of Iran are being considered, according to a [report in Kommersant newspaper](#), for tapping the South Asian market.

Now, the big picture is not complete without factoring in that Moscow and Tehran are also in the cusp of a historic transformative breakthrough in their relationship with the [Russia-Iran comprehensive cooperation treaty](#) that has been under negotiation since 2022 ready for signature no sooner than the new government in Tehran settles down. Setting aside protocol, Putin had a telephone conversation on Wednesday with Iran's Acting President Mohammad Mokhber — their second such conversation in the past fortnight. ([here](#) and [here](#))

At any rate, Doval at his meeting with his Iranian counterpart at Johannesburg assured him that Iran's accession to BRICS would expand the grouping's economic and political capacities. Doval was quoted as saying that New Delhi would use "every means and opportunity at its disposal to facilitate Iran's accession" to the BRICS grouping.

The Indian readout of the [phone conversation](#) between Modi and Raisi just four days before the Johannesburg summit highlighted that "The two leaders reiterated their commitment to further strengthen bilateral cooperation including to realise the full potential of Chabahar Port as a connectivity hub. The two leaders also discussed cooperation at multilateral forums including expansion of BRICS and looked forward to their meeting on the margins of forthcoming BRICS summit in South Africa."

How far these positive impulses will be carried forward at Modi's one-on-one discussions with Putin during his forthcoming two-day visit to Moscow on July 8 remains to be seen. Russia and Iran together own more than 60 percent of global gas reserves, and the expectation in Tehran is that the two countries' energy

deal in the making will facilitate the formation of “an energy balance in the region” — as Iran’s Oil Minister Javad Owji put it. Without doubt, Russia and Iran can be the most reliable suppliers of natural gas for the Indian market over the next several decades and strengthen India’s energy security through this century.

A holistic picture will be incomplete without casting an eye on the upcoming BRICS Summit as well. After all, Russia and Iran are under US sanctions. The crux of the matter is that the BRICS Summit in October in Kazan under Putin’s chairmanship will be focused on the creation of a new payment system for the member countries. Different variants are under consideration — the use of stablecoins (cryptocurrency tokens pegged to assets like gold), a platform to link the central banks’ digital currency systems, and the integration of national systems for financial messaging.

At a [media briefing in Moscow](#) on Thursday, Deputy Foreign Minister Sergey Ryabkov said BRICS countries are “actively and evenly pursuing initiatives” in all the 3 above-mentioned areas. Ryabkov said the political momentum is “crucial here,” and added, “Perhaps there won’t be any decisions (at the Kazan summit) that completely revolutionise everything, and that may not be necessary in such a sensitive area where gradual progress is often best. However, there will be tangible outcomes and I’m pleased that all member states, including those who recently joined on January 1 share our common understanding and vision of the steps needed to move forward.”

Modi had built a good rapport with Raisi who was due to visit India later this year. The importance of picking up the threads with Raisi’s successor cannot but be stressed. Perhaps, an early visit by Doval to Tehran is timely.

By the way, Afghan situation is also causing concern to Iran and Russia as there are growing signs of a consolidation of Islamic State-Khorasan in the northern regions of Afghanistan with the active support of the CIA. In response, Moscow intends to remove the Taliban from its list of terrorist organisations and strengthen cooperation in counter-terrorism with the authorities in Kabul.